

Heute überwiegend F.; M. nur vereinzelt bezeugt. — Formen: *sadäl* Ndeb.; *spadol* Obob.; *Sorel* Ballersb.-Di: *spil* Wiss.; *Sool* Kaltenholzsn. Auf weitere urkundliche Belege führt Hess. Urkundenbuch 1. Abt. 3. Bd. Sp. 685 a. — Zu der ahd. Hohlmaßbezeichnung *satala*, d. i. wohl *sätala* (Die ahd. Glossen, ges. . . v. E. Steinmeyer und E. Sievers, Bd. 1 S. 243 Z. 37); hieraus *S.* 1 (vgl. 2, 318, 13 ff.), weiter *S.* 2. Nachträglich z. T. offenbar an *Sattel*¹ 'Reitersitz' angelehnt (s. 2, 45 f.). — Vgl. K. 335, C. 709 und V. 338, den Bech, Beiträge zu Vilmars Idiot. v. Kurhessen (Progr. Zeitz 1868), S. XVIII ergänzt. Vgl. ferner Schwäb. Wörterb. 5, 584 und, mit weiterführenden Hinweisen, Schweizer. Idiot. 7, 1423 f.

Saatfett N.? 'Rüböl' [Hofgeismar und Umgebung]. Vgl. *Saat* 3.

Saatkamp M. 'Saatgarten', 'eingefriedigte Tannenzüchtung' [Obob. Tw].

Formen: *sädkam* Obob.; *zötkamp* Rho.

Saatöl M. 'Rüböl' [Rho.]. Vgl. *Saat* 3.

saatpflügen 'vor der Saat tief pflügen' [Hombressen-Hg]. Vgl. *Saat* 1.

Saatschule F. = *Saatkamp* (s. d.) [Wiss.].

Saatsieb N.? 'feines Sieb für Ölsamen' [Freienhgn.-Ed]. Vgl. *Saat* 2.

Saattuch (*sədu:*) N.? 'Sätuch' [Nst.]. Vgl. *Sätuch*.

Saatwurm M.? * 'Engerling' [Dillbrecht-Di Wi].

Anderorts dafür *Engerling* usw. (s. d.).

saawern s. *seifern*.

Sab(b)är s. *Sappeur*.

Sabbat M. Wie schd. 'der Sabbat der Juden'.

Formen: *Schawwes* Gelnhsn.; *šawəs* Han.

Sabbatdeckel M. 'Zylinderhut' [Cass.], (scherzhaft für) 'Sonntagshut' [Fulda Rho.], 'alter (und schäbiger) Hut' [Wsl. Langenschwalb.-Ut Höchst Wiss. Gelnhsn. Rschbg. Marburg Ro] 'schlechter Hut' [Obgz. Rthsn.], 'alter, sonderbarer Hut' [Biebrich Laasphe-Wi], 'unförmlicher Hut' [Kohden-Bü Buch.], verächtlich für 'Hut' [Friedbg. Ndeb.], scherzhaft für 'Hut' [Wsl. Höchst], 'Hut' [Wiesb. Frankf. Falkenstn.-Ot Weilburg Han. Rho. sowie in der (Geheim)spr. der Maurer im oberen Schwalmtal usw.].

Formen: *špawəs* Wiss.; *šawəs*-Rbhsn. — Zu Z. 38 ff.: wohl gleichfalls mit irgendeinem abschätzigen oder scherzhaften Beisinn. — Vgl. K. 338, V. 343 und Kluge-Götze 502.

Sabbatgoie (*šawəs*-Rohrb.-Bü) F. 'christliche Frau, die am Sabbat die Hausarbeit der Juden besorgt' [Frankf. Han. Gelnhsn Bü]. Auch bloß *Goie* (s. d.).

Sabbatschmus M. 'zudringliches Gerede nach Judenart' [Biebrich], 'müßiges Gerede' [Hersfd. Rho].

Sabbatschmuser (-*schmüser*) M.? 'einer, der Unsinn redet' [Vollmerz-Schl].

Sabbattag M. Um Warzen zu vertreiben, wäscht man sie am Samstag in fließendem Wasser und sagt dazu: *Off d' Jüed ährn Schawesday Wäsch eich mir mei Woarze ab* [Odenhsn.-Wi].

Sabbattänzer M.? 'einer der herumtänzelt, viele Umstände macht' [Frankf.].

Sabbch M.? 'zäher, klebriger Schmutz' [Frankf.]. Vgl. K. 334 und Pfister 241.

Sabbel¹ G.? 'Speichel' [Volkmarsen-Wo]. Vgl. 4, 30 f.

Sabbel² s. *Sabine*.

sabbeln * 'den Speichel laufen lassen' [Wi Volkmarsen-Wo]. Vgl. 4, 30 f.

Laienschrbg.: *sabbeln* Volkmarsen; *sawele* Beddelhsn.

Wi. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1588 (*Sabbel*, *sabbeln*), ferner *sabbern*.

sabben * 'nörgeln' [Schönebg.-Hg].

Laienschrbg.: *sawewen*. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1589, ferner zur Form und zur Sippe 4, 30 f., zur Bedeutung *sabbern* 3.

Sabber (*sabər*) M. = *Pfeifensabber* (s. d.) [Kl-schmckd.]. Vgl. *sabbern*.

Säbberer M.? 'der auslaufende Speichel' [Obgz.].

sabberig 'schmutzig', 'schmierig', 'durchnäßt', 'schlecht aussehend' [Obgz.], 'verkommen' [Zi], * 'naßkalt' (Wetter) [Haddamar-Fr], anscheinend 'törichtes Zeug redend' [Niedermörsb.-Ow].

Formen: *sabərīx* Lhsn.; *sabberig* Haddamar. — Zu s. 'schmutzig' u. ä.: weil man den Speichel laufen läßt? — Vgl. *sabbern* 1—3.

sabbern, *säbbern* 1. * 'den Speichel laufen lassen' [Langenschwalb.-Ut Friedbg. Haddamar-Fr Battenhsn.-Fk Rho.], 'langsam, saugend trinken' [Zi], 'an Tüchern, Bändern herumsaugen (Säuglinge)' [Steina-Zi]. — 2. * 'fein regnen' [Bromskchn.-Bi Gemünden-Fk Alt-Wildungen-Ed Rho.]. Vgl. zur Synonymik 2, 812, 4 ff. — 3. 'einfältiges Zeug schwatzen' [Niedermörsb.-Ow], * 'sehr schnell sprechen' [Oberlistgn.-Wo].

Formen: *sabən*, auch *sebən* Lhsn.; *sabbern* Niedermörsb.; *sappert* (3. Sg.) Battenhsn.; *sebbern* Alt-Wildungen; *sabern* (Laienschrbg.) Friedbg.; *zawəran* (1. 2) Rho.; *sawert* (3. Sg.) Oberlistgn. — Führt *-w-* neben *-b-* auf einfaches *b* neben *bb* zurück oder auf Quereinfluß von *seifern* (s. d.)? — Vgl. V. 335 sowie Deutsches Wörterb. 8, 1589, ferner *Sabber*, *sabberig*, *Sabberwetter*, *Sabbel*¹, *sabbeln*, *sabben*, *Sabbes*.

Sabberwetter (*zawər-*) N. 'Regenwetter' [Rho.]. Vgl. *sabbern* 2.

Sabbes M. Schelte in Zi.

Laienschrbg.: *Sappes*, *Sabbes*. — Hängt angeblich mit der 4, 30 f. genannten Sippe zusammen.

Sabel (*špwal*) M. 'Mensch, der sich beim Essen oder Arbeiten dauernd beschmutzt', auch 'Mensch, der Unanständiges sagt oder tut' [Wsl.]. Vgl. *säbeln*².

Säbel M. 1. Wie schd. *Den S. abschnallen* s. *abschnallen*. — 2. * 'schlechtes Messer' [Buch. Weiterd.-Ro], (scherzhaft für) 'großes Brotmesser' [Wiss. Willgn.-Ei], 'Hiebmesser' [Niedermörsb.-Ow]. — 3. Pl.? 'Schwertlilien (wohl *Iris germanica*)' [Brandoberndf.-Us]. — 4. 'männliches Glied' [Wtfd.].

Formen: *špawal* Wiss.; *špwal* Wtfd.; *zawal* Rho. — Vgl. zu *S.* 3 Schwäb. Wörterb. 5, 512 bei *Säbelblum*, zu *S.* 4 ebd. Sp. 511 bei *S.* 5. — Vgl. *Sawel*.

Säbeler (*šewələr* Eschr.) M. 'Durchfall beim Rindvieh' [Eschr.], * 'Diarrhöe' [Osthm.-Ha]. Vgl. K. 335 sowie *säbeln*².

säbeln¹ 'mit einem stumpfen Gegenstand schneiden' [Ro Rho.], 'ungeschickt schneiden' [Wiss. Bhfdn. Ro]. Vgl. K. 334, C. 706, ferner *serbelen*.

säbeln² 'Diarrhöe haben' [Gelnhsn.], 'sich beschmutzen' (beim Essen, von kleinen Kindern usw.) [Laasphe-Wi].

Formen: *seiwələ* Gelnhsn.; *seiwəln* Laasphe. — Zur Herkunft vgl. *besabeln*.

Säbelscheide F.? Wie schd. Hierzu Pl. *Die Sawelschaade* 'dürre Beine' [Han.].

sabern, (*sich*) 'tüchtig gewinnen' (im Spiel?) [Schmalk.].

Laienschrbg.: *sabern*. — Herkunft?